



Kamelien überwintern

Kamelien in Töpfen

Kamelien werden während der Frostperioden (unter -5°C) am besten in einem frostfreien Raum untergebracht. Natürlich ist ein Gewächshaus dafür ideal, es gibt aber auch brauchbare Ersatzlösungen verschiedener Art. Wichtig ist, dass die Raumtemperatur nicht über 15°C steigt und regelmässig für hohe Luftfeuchtigkeit (besprühen) gesorgt wird.

Grundsätzlich kann für die Überwinterung auch ein Zimmer verwendet werden.

Grosse Pflanzen sind für den Transport meist zu schwer, oder es fehlt an geeignetem Überwinterungsraum. Bei diesen muss vor allem der Topf, wichtiger als die Pflanze selbst, einen Winterschutz erhalten. Ein gewisses Risiko bleibt die Überwinterung von Topfpflanzen im Freien dennoch, Fachleute raten deshalb meist davon ab.

Im Übrigen fühlen sich auch die Kamelien in Töpfen am wohlsten im Freien. Sobald die Witterung wieder frostfrei ist, sollte man die Töpfe deshalb ins Freie stellen, auch im Winter. Die Gefahr durch Frostschäden ist viel geringer als die Gefahr durch Krankheiten und Schädlinge bei zu langer Überwinterung in Räumen.

Auch bei Pflanzen in Töpfen darf während des Winters das Wässern nicht vergessen werden. Der Wasserbedarf ist zwar geringer als in den übrigen Jahreszeiten, aber doch vorhanden. Das gilt vor allem auch für die bei frostfreien Perioden im Freien stehenden Pflanzen.

Im Freiland ausgepflanzte Kamelien

Bei den Kamelien fängt der Winterschutz bereits bei der Wahl des Standorts an. Ein Platz, der der Morgensonne ausgesetzt ist, ist ungünstig, da sie plötzliches Auftauen begünstigt. Hier besteht der Winterschutz vor allem im Sonnenschutz. Es muss vermieden werden, dass die Pflanze durch die Sonneneinstrahlung veranlasst wird, zu früh auszutreiben, während die Wurzeln noch gefroren sind und deshalb der Nachschub an Wasser fehlt.

Kamelien sind Flachwurzler. Eine dicke Mulchschicht (zB. aus Rinden) hilft, ein Erfrieren der feinen Würzelchen dicht unter der Erdoberfläche zu verhindern.

Empfehlenswert als Winterabdeckung ist eine Art Indianer-Zelt aus Reetmatten, das mit trockenem Laub gefüllt wird. Eine solche Vorrichtung bewirkt, dass die Temperatur im Innern der Abdeckung um gut 5°C über der Aussentemperatur bleibt. Das kann in kritischen Nächten den lebensentscheidenden Unterschied ausmachen.

Weniger aufwendig und bei kleineren Pflanzen meist ausreichend, ist ein Zelt aus Nadelholzzweigen. Wichtig ist, dass die Pflanze innerhalb des Zeltes freisteht, also nicht durch das Zelt eingeeengt wird. Der Blühbeginn im Frühjahr kann sich durch das Zelt erheblich verzögern. Wenn irgend möglich, sollte ein solches Zelt die Pflanze deshalb nicht den ganzen Winter über bedecken, sondern nur während der strengen Frostperioden und solange der Boden gefroren ist.

Winterschutz heisst auch, dass bei längeren frostfreien Perioden gewässert werden muss. Pflanzen erleiden im Winter viel häufiger Schäden durch Vertrocknen als durch Erfrieren.

Weitere Pflegetipps unter www.huplant.ch